

Freundesbrief

Dialog - Kinderhaus Wittlager Land - Charly's Kinderparadies - VSD

#4-2018

Dialog - Bahnhofstr. 1, 49152 Bad Essen

In dieser Ausgabe:

- Programm im Sonnenwinkel und auf der Burg
- Warum Pippi Langstrumpf glücklich ist
- Spielsachen für den guten Zweck sortiert
- Ein Nachmittag nur für Mädchen
- Eltern testen Spiele für Kinder
- VSD stellt sich an der FH Bielefeld vor
- Wohngruppe erfährt Wissenswertes über Ferkelzucht
- Jahresrückblick

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder einmal sind zwölf Monate verfliegen. Unser Unternehmensverbund ist auch im Jahr 2018 erweitert worden. Die Krippe in Bad Iburg hat zum Beispiel eröffnet. Krippe sowie Kindergarten in Dissen befinden sich im Bau und werden im Frühjahr den Betrieb aufnehmen. Und etwa zur selben Zeit wird dann auch sicherlich auf der Burg Wittlage Leben einkehren. Der Kreistag hat am 17. Dezember auf sein Vorkaufsrecht verzichtet, so dass wir dort nun richtig loslegen können.

Wir haben Chancen ergriffen, Probleme gelöst, Perspektiven geschaffen. Alle Herausforderungen, vor die wir im Laufe des Jahres gestellt worden sind, haben wir nicht zuletzt dank unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meistern können. Gerade am Jahresende, wenn man die vorangegangenen Monate mal in Ruhe Revue passieren lässt, stellen wir stets fest: Wir haben tolle Kolleginnen und Kollegen, auf die Verlass ist und die unseren Verbund mit ihrer tollen Arbeit bereichern.

Bedanken möchten wir uns ebenso bei allen politischen EntscheidungsträgerInnen, SpenderInnen und UnternehmerInnen, mit denen wir zusammenarbeiten, die unsere Ideen umsetzen oder unterstützen, gegebenenfalls aber auch mal kritisch hinterfragen und objektiv bewerten. Nur durch diesen Austausch können wir uns weiterentwickeln.

In der letzten Ausgabe dieses Jahres blicken wir unter anderem noch einmal auf die Ereignisse zwischen Januar und Dezember zurück. Es sind viele schöne Erinnerungen, die dadurch im Gedächtnis bleiben. Und sie zeigen: Unsere Angebote sind äußerst vielseitig.

Abschließend wünschen wir Ihnen noch eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2019.

Viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe!

Tim Ellmer & Heinrich Mackensen
Geschäftsführer Verbund Sozialer Dienste gGmbH

Dezember-März



Besuchen Sie uns
im Internet!

Haus Sonnenwinkel?
Gefällt uns!

facebook.com/haussonnenwinkel



kinderhaus-wittlagerland.de



charlyskinderparadies.de



für
familienorientierte
Sozialarbeit

dialog-badessen.de



verbund-sozialer-dienste.de

Programm

Haus Sonnenwinkel und Burg Wittlage: Freizeiten, Frühstücksangebote, Ferienspiele und mehr



Mit der Burg Wittlage ergeben sich für das Haus Sonnenwinkel im kommenden Jahr neue Möglichkeiten. 2018 kam es oft vor, dass Gruppen eine Absage erteilt werden musste, weil so viele Zeiträume in 2019 bereits ausgebucht sind. In solchen Fällen können die MitarbeiterInnen künftig auf die Burg Wittlage verweisen. Mehr als 60 Gäste können hier untergebracht und gepflegt werden. Sicherlich wird das Ambiente der Burganlage auch einige Gruppen dazu bewegen, die Zimmer dort belegen zu wollen anstatt in der Familienferienstätte auf dem Essenerberg.

Für die Jahresplanung hat dies bedeutet, dass Programmpunkte sowohl das Haus Sonnenwinkel als auch die Burg Wittlage umfassen müssen. In Stein gemeißelt ist die Liste noch nicht. Aber sie gibt einen ersten Überblick.

Die Burg soll zum Beispiel am 17. Mai offiziell eröffnet werden. Für viele Wittlager (und Bad Essener) BürgerInnen ist es schon etliche Jahr eher, dass sie auf dem Gelände waren. Wir freuen uns, dass wir es der Öffentlichkeit präsentieren und zugänglich machen können. Bereits zuvor, am 5. April, wird ein Krimidinner für ein besonderes Erlebnis sorgen.

Zwei weitere große Ereignisse sind auf der Burg geplant: Ein Sommerfest am 29. Juni sowie ein Weihnachtsmarkt am 14. und 15. Dezember. Außerdem werden die Erlebnistage - eine siebentägige Bildungsfreizeit - auf der Burg stattfinden. Das Motto im kommenden Jahr ergibt sich quasi von selbst ...

Bei allen Planungen für die Burg gerät die Familienferienstätte Haus Sonnenwinkel natürlich nicht in Vergessenheit. Familien- und Krabbelfrühstück, am zweiten Sonntag bzw. Montag im jeweiligen Monat, bleiben ebenso wie Betreuungsangebote im Rahmen der Ferienspiele.

Im April, passend zur Osterzeit, steht die fünftägige Freizeit „Wege zur Gelassenheit“ auf dem Programm. Ein Vater-Kind-Wochenende im Oktober oder Wohlfühltag für Mütter und Kind im November rücken die Eltern in den Mittelpunkt. Die Wandertage vom 21. bis 23. August richten sich an SeniorInnen, für Kinder und Jugendliche sind das Sprach- und das internationale Basketballcamp im Juli interessant.

Einzelne Thementage wie „Wald & Gesundheit“ (im Juni), Waldentdecker (Juni) oder „Märchenwanderung“ durch das Wiehengebirge (August) runden das Angebot ab.

Weitere Freizeiten, Fortbildungen und Vortragsabende werden sicherlich noch hinzukommen. Über alle Veranstaltungen im Haus Sonnenwinkel und auf der Burg Wittlage wird stets aktualisiert im Internet informiert: www.haussonnenwinkel.de

Warum Pippi Langstrumpf so fröhlich und klug ist



Spielen, Singen, Tanzen zum Beispiel: Das sind die Schlüssel zu einer gesunden und fröhlichen Kindheit. Diese Ansicht vertritt **Dr. med. Eckhard Schiffer**. Der Facharzt für Nervenheilkunde, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie hat etwa 50 Gästen im Haus Sonnenwinkel unterhaltsam und verständlich erklärt, wie *Gesundheit, Lebens- und Lernfreude* zusammenhängen.

Die Basis dafür bildet das kindliche Urvertrauen. Dieses werde durch frühe Lächelspiele geprägt. In den ersten sechs Monaten gebe es bis zu 30000 solcher Lächelbegegnungen. Mit jeder einzelnen wachse das Wissen im Kind, dass es für die anderen ein *Geschenk* ist. „Über die in einem ‚Gedächtnis der Liebe‘ hinterlegten Gedächtnisspuren des Urvertrauens kann sich später das Kohärenzgefühl entwickeln“, sagt Schiffer. Urvertrauen und Kohärenzgefühl seien grundlegend für die *seelische, soziale und körperliche Gesundheit*. Der größte seelische Schmerz sei die Angst, nicht gesehen zu werden.

„Viele von unseren Gefühlen, inneren Einstellungen und äußeren Verhaltensmustern in der Begegnung mit Kindern werden von unserer eigenen kindlichen Erfahrungsgeschichte im Spielen bestimmt. In welchen Situationen wir *Geduld, Fantasie, Humor* oder *Strenge* zeigen ist nicht nur vom Verhalten des Kindes, sondern auch von der *Geschichte unserer eigenen frühen Entfaltungsweisen* abhängig“, betont der Arzt. Mit Sorge stellt er fest, dass den Kindern heutzutage die von innen kommende *Lebensfreude* immer mehr verloren zu gehen scheint: „Allergien, Süchte oder Verhaltensstörungen werden häufiger diagnostiziert.“ Es gehe permanent um *Spaß und Action*. „Dabei ist *Langeweile der Dünger der Fantasie*“, so Schiffer. „Kinder können gute, eigene Ideen entwickeln.“

Ebenfalls verwies er darauf, dass zunehmend mehr Mädchen und Jungen sprachgestört sind. „Das kann unter Umständen daran liegen, weil viele Eltern nahezu immer angespannt sind und weniger mit ihren Kindern sprechen“, meint der Experte. Er rät Müttern und Vätern dazu sich die Zeit zu nehmen, den Kindern eine *Gute-Nacht-Geschichte* vorzulesen. „Ein Hörbuch darf es zur Abwechslung auch mal sein. Aber das Vorlesen sollte nicht dadurch ersetzt werden. Lesen ist zugleich ein gutes Training für Ihr Gehirn“, sagt Schiffer. Wer ein gutes *Gedächtnis* haben möchte, solle sein Leben lang von *Angesicht zu Angesicht* mit allen Sinnen spielen – gerne im Freien: „Spielen hat einen unglaublich positiven Einfluss, zum Beispiel auf die *Konzentration*.“



Eine *Garantie* für ein funktionierendes *Gedächtnis* im Alter ist das natürlich nicht. Das liege auch an der *Angst, nicht gesehen zu werden*. „Unser *Wohlbefinden* bröckelt dann, weil *Freunde und Verwandte* sterben, weil *Hilfe im Alltag* notwendig wird oder weil die *Familie* kaum noch Zeit für *Besuche* hat. Die *Angst, nun nicht mehr gesehen zu werden*, lässt den *Cortisolspiegel* steigen, sie *knabbert das Gedächtnis an*“, erklärt Schiffer. Verschiedene Studien hätten gezeigt, dass *Menschen, die oft besucht werden, geistig fitter* bleiben als *einsame Menschen*: „Sie können Ihr *Gedächtnis* durch *Begegnungen mit anderen Menschen* fördern. *Singen im Chor* ist eine wunderbare *Gelegenheit*, weil beim *Singen Oxytocin* ausgeschüttet wird. Dieser *Botenstoff* ist *Gegenspieler des Cortisols* und fördert allgemein *Vertrauen* sowie eine *freudig-gute Stimmung*.“

Beim *gemeinsamen Singen und Tanzen* werden außer *Oxytocin* auch *Dopamin, körpereigene Endorphine* und *Nervenwachstumsfaktoren* ausgeschüttet. Letztere seien für die *Hirnentwicklung* und für die *Lernfähigkeit* entscheidend. Allerdings gelte dies nur für eine *spielerisch-schöpferische Entfaltung* ohne *äußeren Zwang*. *Zwang und Bewertungen* haben in den *Freiräumen kindlichen Spielens* nichts zu suchen. *Äußerer Zwang* beeinträchtigt die *spontane Spielmotivation* des Kindes, *Leistungserwartungen* und *Zensuren* setzen Kinder unter *Druck*. „Sie stellen dann zu früh schon *höchste Ansprüche an sich selbst, sind missläunig* und mit *sich selbst unzufrieden*“, warnt Schiffer. In der *Wertschätzung schöpferischer kindlicher Entfaltungsweisen* gelte es mehr das *Tun selbst* als das *Objekt*, zum Beispiel ein *Bild, anzusprechen*. „Sagen Sie Ihrem Kind, dass es schön ist, dass es gerne malt. Dass man *Lust bekommt, auch ein Bild zu malen*“, so sein Rat.

Playmobil und Lego für den guten Zweck sortiert



Die Hilfsbereitschaft im Bohmter Jugendtreff war im vergangenen Jahr beachtlich: Zunächst hatten Kinder, Jugendliche und teilweise auch Erwachsene mit Jugendpflegerin **Jana Nega** und Treffleiter **Norbert Schulte** in der Regel (fast) vollständige Lego-Sets zusammengestellt. Piratenschiffe, Hubschrauber, Züge und vieles mehr konnte **Gabi Pehle** schließlich mitnehmen. Sie sichtet das Spielzeug, das bei der „Awigo“ in Wallenhorst abgegeben wird. Für einige Wochen hatte sie dem Bohmter Jugendtreff kistenweise Lego zur Verfügung gestellt. Die Kinder durften natürlich auch damit spielen, so lange das Lego im Treff verblieb.

Mehr als 80 Sets hat sie schließlich nach einigen Wochen wieder aus Bohmte abgeholt. Fleißige Mädchen und Jungen hatten in vielen Stunden unzählige Steine sortiert, zusammengesetzt und zu Modellen werden lassen. Die fertigen Sets sind an bedürftige Familien und Sozialarbeiter aus der Kinder- und Jugendhilfe verschenkt worden.

Und weil die Hilfsbereitschaft bei den Lego-Sets so groß war, hat Gabi Pehle Ende Oktober auch noch kistenweise unsortiertes Playmobil vorbeigebracht. An Aktionstagen und im Rahmen des Kindertreffs wurde das Spielzeug sortiert und zu möglichst kompletten Sets zusammengestellt.

Anfang Dezember hat Pehle erneut mehr als 70 Sets abgeholt. Auch diese wurden - passend zur Weihnachtszeit - an bedürftige Familien und an Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter verschenkt.



Kontakte knüpfen beim Spieleabend

Konzentration, Fingerfertigkeiten oder auch einfach mal pures Glück waren beim Spieleabend für Eltern des Evangelischen Kindergartens Hunteburg gefragt. Leiterin **Julia Lichter** und Grundschulsozialarbeiterin **Hilke Bünger** hatten verschiedene Neuheiten und Klassiker für Kinder ab 2 Jahren organisiert. Sie hoffen, dass viele Brett-, Würfel- und Kartenspiele unter den Weihnachtsbäumen liegen werden. „Die Eltern entdecken bei dieser Gelegenheit wieder das Kind in sich. Außerdem können sie mit ihren Kindern direkt loslegen und spielen, wenn sie sich für eines dieser Spiele als Geschenk entscheiden“, erklärten die beiden.



Spiele regen die Fantasie an, Kinder lernen die Bedeutung von Regeln kennen, und in vielen Fällen werden dabei auch motorische, koordinative oder gedankliche Fähigkeiten geschult - und auch die der Eltern, wie sich schon nach wenigen Minuten herausstellen sollte. Ob Karten in einer bestimmten Reihenfolge nebeneinander hinlegen, bunte Haargummis nach einem vorgegebenen Muster um die Finger wickeln oder sich merken, welche Farbe unter Fisch-Spielfiguren verborgen ist: Alle hatten ihren Spaß an diesem Abend im Gemeindehaus. Am 5. Januar können Lichter und ihre Kolleginnen die neuen Räume des Kindergartens beziehen.



Im vergangenen Jahr hatten sie und Hilke Bünger erstmals zu solch einem Spieleabend eingeladen. Der Wunsch war, die Aktion in diesem Jahr zu wiederholen. „Und auch jetzt waren die Eltern begeistert. Ein Vorschlag aus der Runde für das kommende Jahr war, dass sie zusätzlich ihre Favoriten von zu Hause mitbringen und den anderen vorstellen“, berichtete Julia Lichter. Für die Eltern war es eine gute Gelegenheit, Hilke Bünger kennenzulernen. Sie kümmert sich an der Wilhelm-Busch-Grundschule im Rahmen des Nessi-Projekts (Netzwerk Schule - soziale Integration) um die Grundschulsozialarbeit.

Nessi: Netzwerk Schule - soziale Integration

Das Nessi-Konzept ist vor 10 Jahren an der Grundschule Bad Essen eingeführt worden. Die ehemalige Schulleiterin **Gabriele Spang** hatte anlässlich des runden Geburtstags im Frühjahr gesagt: „Sie haben geholfen, Vertrauen in diese Schule und in alle Menschen, die hier arbeiten, aufzubauen. Dadurch können die Schüler hier gut lernen und dieses Vertrauen in ihr späteres Leben mitnehmen.“ Gemeindegemeindevater **Timo Natemeyer** nannte dieses Projekt „ein gutes Modell für andere Regionen“ und lobte: „Es trägt dazu bei, dass die Kinder am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.“ Gabriele Spang, Bad Essens Ortsbürgermeister **Jens Strebe** und **Tim Ellmer**, Geschäftsführer des Nessi-Projektträgers Kinderhaus Wittlager Land, hatten im Jahr 2006 die Idee, Schulsozialarbeit an einer Regelschule einzuführen. Aus diesem präventiven Modellprojekt ist die Schulbegleitung des Landkreises Osnabrück entstanden.

Alles, was das (Mädchen-)Herz begehrt

Rosinen, Zitronen und Chipsdosen können ziemlich interessant sein. Jedenfalls wenn die Jugendpflege Bohmte und das Nessi-Team (Netzwerk Schule - soziale Integration) einen Mädchentag anbieten. Die Schülerinnen konnten einen Nachmittag lang basteln, kochen und experimentieren.



Dabei haben sie unter anderem herausgefunden, dass Rosinen im Mineralwasser wie Ballerinas tanzen können oder dass eine Cent-Münze, die zur Hälfte in einer Zitrone steckt, hinterher wie neu glänzt. Aber auch was passiert, wenn man das Geldstück stattdessen in Ketchup oder Essig trinkt.

Das Zubereiten von Wraps indes war für die Mädchen in der Küche nichts Neues, da sie zu Hause auch regelmäßig beim Kochen helfen und zum Beispiel Gurken schälen und schneiden. Dementsprechend schnell kamen sie voran und lecker war das Ergebnis. Auch die Gruppe mit den Chipsdosen durfte den Hunger erstmal stillen.

Anschließend wurden die Packungen zerschnitten. Die daraus entstandenen Ringe haben die Schülerinnen schließlich mit Garn umwickelt, so dass die Armbänder auch zu den Lieblings-Fußballteams Borussia Dortmund und VfL Osnabrück passten.

Nach einer Pause gab es dann noch die Möglichkeit, Traumfänger und Kuschkissen herzustellen.

Jugendpflegerin **Jana Nega** und Nessi-Teamleitung **Ann-Kathrin Martin** konnten bei der Betreuung auf die Unterstützung ihrer Kolleginnen **Kristina Lukarewski**, **Jutta Becker** und **Hilke Bünger** zählen. „Es war ein schöner Nachmittag mit vielen tollen Erlebnissen. Dieser Mädchentag, den wir einmal im Jahr in Bohmte anbieten, ist ein festes Angebot geworden, das von den Schülerinnen aus der Gemeinde gut angenommen wird“, freuen sich die Organisatorinnen.



VSD stellt sich Studierenden aus Bielefeld vor

Interessante Gespräche führen, Kontakte knüpfen, die Vielfalt des Unternehmensverbundes vorstellen: Mit diesen Zielen sind vier MitarbeiterInnen des Verbund sozialer Dienste (VSD) zum 8. Praxistag des Fachbereichs Sozialwesen der FH Bielefeld gefahren. **Regine Schneider** (Personalentwicklung/VSD), **Jennifer Parau** (pädagogische Leitung/Kinderhaus Wittlager Land), **Tim Heescher** (Leiter Wohngruppe Schleddehausen/Dialog) und **Lars Herrmann** (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/VSD) standen den interessierten jungen Frauen und Männern Rede und Antwort.



Bei der Begrüßung freute sich die Leiterin des Praxisreferates **Christiane Möcker** über das wachsende Interesse der Studierenden und Aussteller. Die steigenden Bewerberzahlen für die Studiengänge „Soziale Arbeit“ und „Pädagogik der Kindheit“ seien ein Indiz für „ein großes Interesse, sich mit sozialen und sozialpolitischen Fragen auseinanderzusetzen“. Das Ziel des Praxistages sei es, Studierende und Einrichtungen zusammenzubringen.

Waren es beim 7. Praxistag 2016 noch 100 Aussteller, präsentierten sich jetzt fast 150 Einrichtungen und Unternehmen in der Fachhochschule. Das Praxisreferat des Fachbereichs Sozialwesen organisiert diesen alle zwei Jahre stattfindenden Praxistag. Während viele Aussteller schon mehrmals teilgenommen haben, war es für den VSD eine Premiere. Regine Schneider hatte den Kontakt hergestellt: „Unser Unternehmensverbund bietet so viele Möglichkeiten. Wir hatten im Grunde für jeden Interessierten ein passendes Tätigkeitsfeld. Der Fachkräftemangel führt dazu, dass man auch über die Grenzen des Osnabrücker Landes hinaus schauen muss, welche Möglichkeiten es gibt, motivierte und gut ausgebildete junge Leute für unseren Träger zu begeistern.“

Eine Studierende kam sogar aus Bohmte, wo der VSD seine Verwaltung hat. Da sie bereits ein Praktikum im Willkommensbüro absolviert hatte, war sie mit den Strukturen durchaus vertraut. Tim Heescher konnte ideal die stationären Wohngruppen der Dialog gGmbH vorstellen. Viele Gäste wollten etwas über den Bereich Grundschulsozialarbeit wissen. „Das liegt gerade voll im Trend“, berichtete eine Studierende.

✂-----

Wir möchten unsere Emailadressliste erweitern:

Bitte kreuzen Sie an in welcher Versandform Sie den Freundesbrief zukünftig wünschen und schicken Sie diese Vorlage an:

Kinderhaus Wittlager Land gGmbH

Meller Str. 3, Fax: 05472/4043705

49152 Bad Essen Email: larsherrmann@kinderhaus-wittlagerland.de

Ich möchte den Freundesbrief als Email im PDF-Format erhalten, bitte schicken Sie diesen an folgende Email-Adresse: _____

Ich möchte den Freundesbrief nicht mehr erhalten.

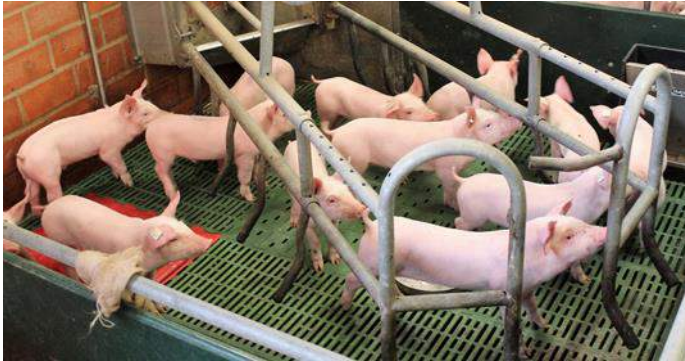
Name, Vorname: _____

Institution: _____

Anschrift: _____

Wohngruppe Maschweg auf dem Hof Kroll

Am liebsten hätten alle aus der Wohngruppe Maschweg ein Ferkel mit nach Hause genommen: Die Mädchen und Jungen werden den Besuch auf dem Hof Kroll in Rabber in bester Erinnerung behalten. Den Einblick ermöglichte **Christian Buck**, Vermieter des Hauses im Maschweg.



Der Hof Kroll liegt direkt an der B65, zwischen der Bundesstraße und der Kirche. Ein erhaltener, uralter Feuerlöscheimer lässt darauf schließen, dass er einst der viertgrößte Hof in Rabber war. „Jetzt ist der Platz begrenzt, wir sind quasi ein Bauernhof auf einer Verkehrsinsel“, schmunzelte **Simone Egli-Kroll**. Ihr Mann Andreas und sie betreiben den Hof in neunter Generation.

Die Kinder und Jugendlichen haben vor dem Stallrundgang nämlich auch etwas über die Geschichte des Hofes erfahren. Dieser sei einst abgebrannt und 1849 neu errichtet worden. „Ein Zimmermann hat auf dem Sterbebett in Amerika zugegeben, dass er für den Brand verantwortlich war“, verriet sie den Gästen. Ein Verwandter habe recherchiert, der Familienstammbaum kann bis in das 18. Jahrhundert zurückverfolgt werden.

Mit **Andreas Kroll** (Bild rechts) ging es anschließend in den Schweinestall, nachdem sich alle entsprechend eingekleidet hatten. Er wusste viel Wissenswertes über die Ferkelaufzucht zu berichten und ließ die Mädchen und Jungen beim Füttern mithelfen.



Aber wie kam es überhaupt zu diesem Besuch? „Das Haus im Maschweg liegt mir mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern am Herzen. Und bei diesen kleinen Ausflügen lerne ich sie mal etwas kennen“, sagte **Christian Buck**. **Simone Egli-Kroll** kenne er schon lange, ebenso **Andreas Kroll**: „**Simone** informiert im Rahmen des Projektes ‚Transparenz schaffen‘ Schulen und Interessierte über Landwirtschaft. **Andreas** ist mir bekannt durch sein Engagement beim Kreisposaunenfest und beim Landvolk. Seine Mutter und mein Vater haben außerdem ehrenamtlich zusammengearbeitet.“



Im vergangenen Jahr habe er mit der Gruppe einen Milchviehbetrieb besucht. „Fachkundige Agraringenieure und Landwirte geben verständlich und altersgerecht Auskunft über die Arbeit, die uns täglich ernährt. Vielleicht geht es nächstes Jahr mit dem Förster in den Wald oder zu einem Energiewirt auf die Biogasanlage“, so **Buck**. Nach dem Ausflug hatte er noch zu einem gemeinsamen Essen eingeladen: „Das soll auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein kleines Dankeschön sein, denn ich meine, dass diese Frauen und Männer einen tollen Job machen!“

Hausleiterin **Stephanie Masch** weiß diese Form der Anerkennung sehr zu schätzen: „Vielen Dank an Herrn **Buck** und Familie **Kroll**, dass wir diesen interessanten Einblick bekommen haben. Es hat uns wieder gut gefallen, und das Essen mit Herrn **Buck** war ein schöner Ausklang des Tages.“

Januar-März: Lebensgeschichte, Geburtstag und Spiegel für Eltern

Januar: Der **Ex-Junkie \$ick** ist auf Einladung der Jugendpflegerinnen in Bohmte zu Gast. Die Youtube-Serie „Shore, Stein, Papier“ hat ihn bundesweit bekannt gemacht, hunderttausende haben jede einzelne Folge gesehen. Befragt von Redakteur **Paul Lücke** erzählt er in 380 Episoden, was er durchgemacht hat. 2015 hat die Serie den Publikumspreis des Grimme Online Award gewonnen. Einige dieser Erlebnisse hat er im Kotten an der Schulstraße geschildert. Letztlich war es die Geburt seiner Tochter, die ihn zum Umdenken bewegen hat. „Mein Therapeut hatte recht: Junkies sind beschissene Väter! Ich konnte ihr nicht anständig in die Augen schauen. Ich hatte ein schlechtes Gewissen und konnte ihr nichts beibringen. Aber jetzt weiß ich: Ich kann ihr nur ein besseres Leben ermöglichen, wenn ich es ihr vorlebe.“



Februar: In der Grundschule Bad Essen ist ein **10. Geburtstag** ganz groß in der Aula mit allen Schülerinnen und Schülern gefeiert worden: Im Mittelpunkt stand aber kein Mädchen oder Junge, sondern „Nessi“. Dabei handelt es sich um das „Netzwerk Schule - soziale Integration“. Die damalige Schulleiterin **Gabriele Spang**, Ortsbürgermeister **Jens Strebe** und **Tim Ellmer**, Geschäftsführer des Nessi-Projektträgers Kinderhaus Wittlager Land, hatten im Jahr 2006 die Idee, Schulsozialarbeit an einer Regelschule einzuführen. Die Brückenjahrskinder werden zum Beispiel beim Übergang in die Grundschule begleitet, die Viertklässler beim Übergang in die Oberschule. Das Kennenlern-Wochenende für künftige Erstklässler im Haus Sonnenwinkel macht Groß und Klein viel Spaß und ist längst ein Selbstläufer

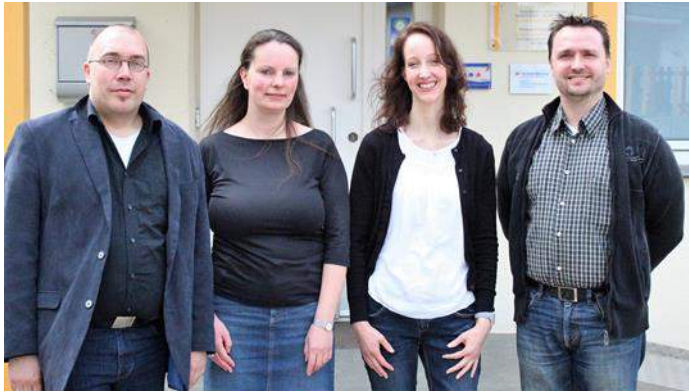
März: Eltern können sehr wohl über ihre Fehler und Schwächen lachen - zumindest wenn **Jan-Uwe Rogge** (Bild rechts) ihnen den (pädagogischen) Spiegel vor das Gesicht hält. Der Erziehungsberater war nach 2016 zum zweiten Mal auf Einladung des Fortbildungszentrums Haus Sonnenwinkel in der Aula des Gymnasiums Bad Essen zu Gast. 200 Mütter und Väter hatten viel zu lachen.

Ehrenamtlich engagierte Leute sind (fast) immer für andere da. Zumindest einmal im Jahr geht es aber auch mal nur um sie. Der **Ehrenamtstag** bietet ihnen seit inzwischen neun Jahren die Gelegenheit, sich zu informieren,

fortzubilden und sich untereinander auszutauschen. Die Gemeinden des Wittlager Landes wechseln sich jedes Jahr mit der Ausrichtung dieser Tagesveranstaltung ab, in diesem Jahr war Bohmte wieder an der Reihe.



April-Juni: Fachtag, Eröffnung & Feier sowie ein Rekord



April: Großes Interesse am Fachtag „**Sehen, Erkennen, Handeln - Entwicklungsauffälligkeiten im Kindergartenalltag**“: Mehr als 50 Erzieherinnen aus Niedersachsen und Ostwestfalen waren im Haus Sonnenwinkel zu Gast. „Mit dieser Veranstaltung möchten wir über mögliche Hintergründe und Ursachen aufklären, aber auch Verständnis bei den Erzieherinnen für diese Kinder wecken“, sagte Organisatorin **Denise Peters** (2. von links) vom Verbund Sozialer Dienste (VSD). Vier ReferentInnen hatte sie für diesen Fachtag gewonnen.

„Wir fühlen uns hier sehr wohl.“ **Claudia Ohlmeyer** leitet **Charly's Kinderparadies Bad Iburg**, und sie war auch nach Monaten noch so begeistert wie am ersten Tag, dem 3. April. „Kinder, Eltern und Team waren vorher sehr aufgereggt. Aber die Eingewöhnung hat bestens geklappt, auch weil die Eltern gut mitgemacht haben.“

Juni: Der **Natur- und Erlebniskindergarten** auf dem Essenerberg hat sein **zehnjähriges Bestehen** gefeiert. Auch wenn sich inzwischen viel verändert hat, Leiterin **Britta Warsinsky** und ihre Kolleginnen **Jessica** und **Sylwia** sind seit 2008 ein eingeschworenes Team. „Das macht mich auch stolz, dass ich immer noch mit den beiden zusammenarbeiten darf. Schön, dass sie hier arbeiten und die Zeit mitgestaltet haben“, so die Leiterin. Das Konzept gehe zurück auf eine Idee der kommunalen Fachberatung **Karin Präger**. Natur erleben sei auch heute noch der Schwerpunkt in der täglichen pädagogischen Arbeit. Bis 2016 war das Kinderhaus Wittlager Land der Träger des Natur- und Erlebniskindergartens. Mit dem Anbau und der Eröffnung der Krippe Charly's Kinderparadies Sonnenwinkel Anfang 2017 ging auch der Kindergarten in Trägerschaft von Charly's Kinderparadies über.



Ein Rekord zum Jubiläum: Mehr als 110 Kinder waren beim **Kennenlerntag in der Oberschule Bad Essen** dabei. 86 neue Schülerinnen und Schüler hatten sich angemeldet und sind von Fünftklässlern auf den Wechsel von der Grundschule auf die Oberschule vorbereitet worden. Während Nessi an der Oberschule am Kennenlerntag beteiligt ist, gibt es für neue GrundschülerInnen in Bohmte und Bad Essen sogar jeweils ein ganzes Kennenlernwochenende im Haus Sonnenwinkel.



Juli-September: Ein Camp, ein Paradebeispiel und ein Wahrzeichen

Juli: Zum dritten Mal hat das Basketballcamp „N.B.A. - Never Be Average“ des TuS Bad Essen im Haus Sonnenwinkel stattgefunden. Nach 18 TeilnehmerInnen bei der Premiere 2016 und 30 im vergangenen Jahr, waren es diesmal 52 Mädchen und Jungen aus 21 Vereinen. Manche SpielerInnen kamen aus Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Berlin und Polen. Mit **Torrell Martin** und **Michael Payne** waren wieder zwei Trainer aus Amerika dabei.

August: Erfolgsgeschichte, Paradebeispiel, Aushängeschild: Vier Monate nach der Eröffnung von Charly's Kinderparadies Bad Iburg gab es Lob von allen Seiten. Alle Interessierten hatten die Gelegenheit, sich einen Eindruck von der Krippe in dem ehemaligen Hofcafé an der Kirchstraße im Ortsteil Glane zu machen. „Diese Krippe hier muss sich vor keinem Paradebeispiel verstecken“, lobte der FDP-Bundestagsabgeordnete **Matthias Seestern-Pauly**. Bürgermeisterin **Annette Niermann** sprach davon, dass hier „ein Paradies geschaffen wurde, das den Namen zurecht trägt. Kinder brauchen ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit - und das erleben sie in dieser Einrichtung.“ **Jens Boymann** sieht in der Krippe ein „Aushängeschild und Werbung für den Ortsteil Glane. Der Begriff Kinderparadies ist hier kein leerer Slogan.“ Bei dem Haus handelt es sich um das Elternhaus von Jens und **Henrik Boymann**.



September: Der Kinderhaus Wittlager Land e.V. übernimmt die Burg Wittlage, Wahrzeichen der Region, von der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück. „Wir sind hier verwurzelt und freuen uns, dass wir dieses Wahrzeichen unserer Region zu einem Standort unserer Angebote machen können“, sagte **Tim Ellmer**, Geschäftsführer der Kinderhaus Wittlager Land gGmbH. „Die Burg Wittlage soll zu einem Ort der Begegnung werden.“ Das Bettenhaus soll Gruppen und Schulklassen beherbergen, im Heuerhaus soll ein Inklusionscafé entstehen, und in die ehemalige Tagespflege wird eine Wohngruppe für Kinder und Jugendliche einziehen.

Spatenstich für Krippe und Kindergarten an der Haller Straße in Dissen: Es wird der nächste Charly's-Kinderparadies-Standort nach Bad Essen, Essenerberg, Lintorf, Melle, Osnabrück und Bad Iburg. „Wir freuen uns, dass wir einen erfahrenen und etablierten Träger aus dem Landkreis Osnabrück gefunden haben, mit dem wir zeitnah weitere Betreuungsplätze in unserer Stadt schaffen können“, sagte Bürgermeister **Hartmut Nümann**.



Impressum

Herausgeber

Verbund Sozialer Dienste gGmbH
Verwaltungsstandort:
Bürgermeister-Otto-Knapp-Straße 45
49163 Bohmte
Tel. 05472-4043721

Registereintrag

Handelsregister-Nr.: B 17889
Registergericht: Amtsgericht Osnabrück

Steuernummer

Finanzamt Osnabrück-Land
65/271/00802

Bankverbindung

Sparkasse Osnabrück
BIC: NOLADE22XXX
IBAN: DE36 2655 0105 0002 0486 68

Verantwortlich für den Inhalt

Tim Ellmer, Heinrich Mackensen (Geschäftsführer)

Redaktion (sofern nicht anders gekennzeichnet)

Lars Herrmann (Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
05472-4043725 | larsherrmann@kinderhaus-wittlagerland.de

Druck und Versand

Verbund Sozialer Dienste gGmbH, Bohmte

Hinweis

Artikel sowie namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung des Redakteurs wieder. Der Freundesbrief erscheint viermal im Jahr, der Bezug ist kostenfrei.

www.verbund-sozialer-dienste.de | www.charlyskinderparadies.de | www.dialog-badessen.de |
www.haussonnenwinkel.de | www.kinderhaus-wittlagerland.de | www.facebook.com/haussonnenwinkel

Koedukativausgerichtete intensivpädagogische-therapeutische Wohngruppen mit individualpädagogischen Zusatzangeboten

<u>Intensivpädagogische Wohngruppen</u>	<u>Platzzahl</u>	<u>freie Plätze</u>	<u>Aufnahmealter</u>
WG Wittlage 1 (Kindergruppe, Jungengruppe, Appartement)	2x4 + 1	1	ab 16 Jahre
WG Ulmenhof (Jungengruppe, Einliegerwohnung)	2x4 + 1	0	ab 6 Jahre
WG Maschweg (Jungen-, Mädchengruppe, Einliegerwohnung)	2x4 + 1	2	ab 6 Jahre
WG Schledehausen (Jungengruppe)	2x4	0	ab 6 Jahre
WG Wimmer (Jungengruppe)	8	1	ab 6 Jahre
Wohngruppe Fachwerkhaus	4	1	ab 6 Jahre
Mädchengruppe Wittlage Holzhaus	4	0	ab 6 Jahre
Apartments Fachwerkhaus & Holzhaus (je 1 Platz)	2	1	ab 16 Jahre
<u>Therapeutische Wohngruppen Haus Ellerbeck (ab 6 Jahre)</u>			
Wohngruppe 1 (Mädchen)	4	0	
Wohngruppe 2 (Mädchen)	4	1	
Wohngruppe 3 (Jungen)	4	0	
Wohngruppe 4 (Jungen)	4	2	

Leistungsangebote und Entgeltsätze können bei Heiner Wilken (Diplom-Psychologe) per Mail an erziehungsleitung@dialog-badessen.de bzw. unter Tel. 05472-4043718 angefordert werden.